

Inhalt



Vorwort 4

Das Rondo 6

Ein elementares Formprinzip in der Musik

Haydns Kaiserlied 11

Eine Melodie – unterschiedliche Hymnen

Der Zauberlehrling 16

Eine inspirierende Tondichtung

Das Forellenquintett 22

Vier Streichinstrumente und ein Klavier

Die klingende Erdkugel 28

Musikalische Weltreise

Die Schöpfung 33

Haydns großes Oratorium

Die Entführung aus dem Serail 38

Mozarts Alla-turca-Singspiel

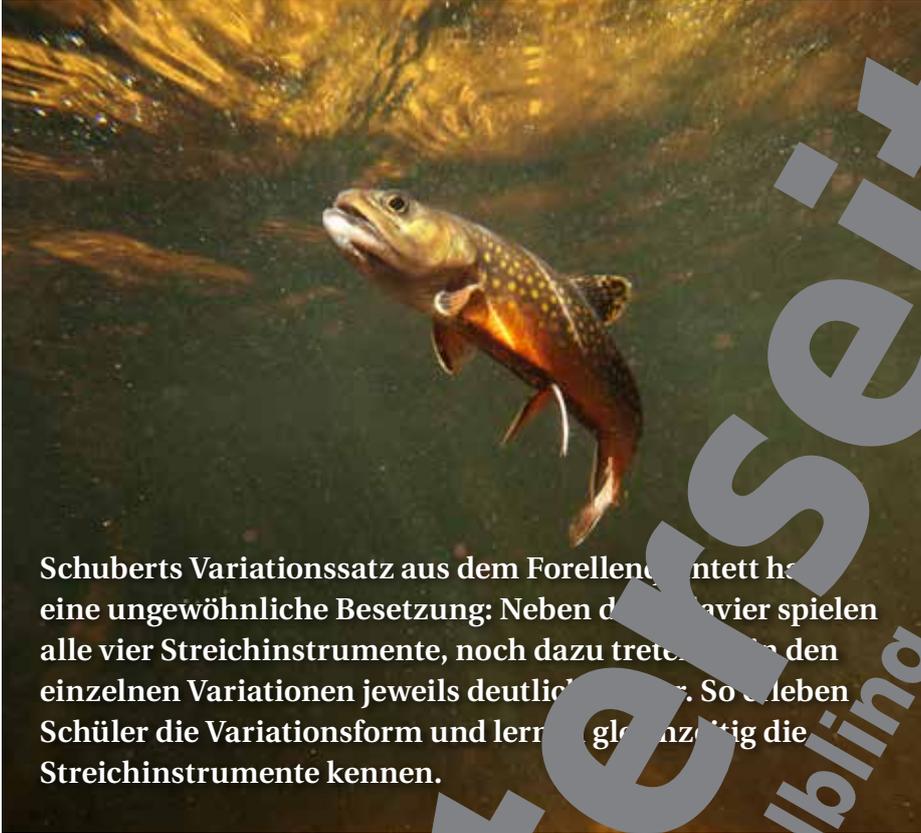
Lösungen der Arbeitsblätter 44

CD-Übersicht 46

Die Themen der bisher erschienenen Hefte 48

Das Forellenquintett

Vier Streichinstrumente und ein Klavier



Schuberts Variationssatz aus dem Forellenquintett hat eine ungewöhnliche Besetzung: Neben dem Klavier spielen alle vier Streichinstrumente, noch dazu treten in den einzelnen Variationen jeweils deutlich andere Instrumente auf. So erleben Schüler die Variationsform und lernen gleichzeitig die Streichinstrumente kennen.

Lied

Christian Friedrich Daniel Schuberts Gedicht von der Forelle enthält auch eine Strophe, die er aus gutem Grund nicht vertonte: Hier erhebt er seinen drohenden Zeigefinger gegen unternehmungslustige junge Frauen: „... Mädchen, Seid vorsichtig mit der Angel/sonst blutet ihr zu spät.“ Schubert hat es in seinem Lied bei der echt bayerischen Forelle und ihrem Schicksal bleiben lassen.

Schuberts Liedbehandlung ist geprägt von Akkordzerlegungen in Stimmführung, die den Eindruck einer fröhlichen, lebhaften Partie vermitteln. Der Formablauf ist variiert-motivisch. In der dritten Strophe, in der das „Fischlein“ in Moll geht, geht nach Moll, danach nimmt Schubert wieder die Melodie der ersten Strophe auf.

Quintett

Das *Forellenquintett* mit den Variationen über das Liedthema im vierten Satz entstand wohl 1819 während eines Aufenthaltes von Schubert in Steyr. Der Komponist verändert das Thema nicht grundsätzlich, sondern umspielt es eher im Sinne von Cantus-firmus-

Konzepte	1
Vorgeschichte	2
Arbeitsblatt 1	3
Arbeitsblatt 2	4
Arbeitsblatt 3	5
Arbeitsblatt 4	6

Audiobeispiele

28–35 Hörgeschichte mit Musikausschnitten aus F. Schubert: *Die Forelle* und *Forellenquintett*

Variationen. Er wandelt es aber im Ausdrucksgehalt ab, geht z.B. in der 5. Variation nach Moll, um am Schluss wieder zur Tonart und zum Stimmungsgehalt des Themas zurückzukehren.

In jeder Variation übernimmt ein anderes Instrument die Führung, so lässt sich die Betrachtung der Form gut mit Instrumentenkunde verbinden.

Arbeitsblatt 1: Das Lied

Die Zahl der Begleittöne ist sehr eingeschränkt und die Stimmen sind daher leicht zu erlernen. Stabspiele 1: h, c^{hoch}, d^{hoch}, e^{hoch}; Stabspiele 2: fis, g, a; Bass: c, d, g, a. Akkordinstrumente ad libitum!

Arbeitsblatt 2: Die Variationen

In Aufgabe 1 kommt es auf genaues Hören an. Am besten hören die Schüler die gesamte Geschichte nochmals (CD-Nummern ansagen!). Wenn Sie den Text der Geschichte für die Klasse kopieren, erleichtert das die Aufgabe zusätzlich.

Arbeitsblatt 3: Notenschrift

Hier entdecken die Schüler einige Details der Notenschrift.

Arbeitsblatt 4: Die Streichinstrumente

Ungewöhnlich an dem Werk ist die Besetzung mit allen vier Streichinstrumenten, die hier vorgestellt werden.



Blick auf die Stadt Steyr

28 Klavierlied: Die Forelle

Im Frühjahr des Jahres 1819 begleitet der Komponist Franz Schubert den Sänger Johann Michael Vogl am Klavier. Im Haus des Eisenhändlers Silvester Paumgartner in der oberösterreichischen Stadt Steyr hat der Hausherr einige Musiker zu einer Probe eingeladen. Der ist ein großer Musikliebhaber und spielt ausgezeichnet Cello. Und er ist ein Freund Schuberts.

„Was für eine hübsche Melodie dein Forellenlied hat, lieber Franzl!“, sagt Paumgartner. „Und nun hast du auch noch Variationen über diese Melodie geschrieben. Die können wir jetzt gleich proben, die anderer Musiker sind auch schon da.“

Variationen sind Veränderungen, die ein Thema immer neu und ungewöhnlich erscheinen lassen. Zunächst wird aber das Liedthema vorgestellt, und Schubert lässt bei die Melodie der Forelle von den anderen drei Streichern begleiten, von der Violine, dem Violoncello und dem Kontrabass. Das Klavier hat



Der Sänger Johann Michael Vogl (1768–1840)

29 Forellenquintett: Thema

Violen gibt es schon seit dem 16. Jahrhundert, ebenso wie die übrigen Instrumente der Streicher. Bis heute gehört meist mehr als die Hälfte aller Instrumente eines Orchesters zu den Streichern.

Nun hat sich aber auch Schubert wieder ans Klavier gesetzt. Er hat sein *Forellenquintett*, wie es Silvester Paumgartner nennt, für Klavier und vier Streichinstrumente geschrieben.

In der ersten Variation hört die Melodie des Themas im Klavier und etwas später auch die begleitende Violine seine Themenführung

30 Variation

Neben dem Geigenisten sitzt ein Musiker, der ein etwas größeres Instrument in der Hand hält. Es heißt Viola oder Bratsche. Eine Quint, also fünf Töne, liefert es her, meist eher wenig intensive Begleitstimmen zu führen. Paumgartner sagt der Sänger ganz begeistert: „Oh vielen Dank, Schubert, ich sehe, in der zweiten Variation haben Sie mir die Melodie anvertraut!“

Herr Kollege, meint der Sänger, darf Ihre Melodie leise mit schnelleren Bewegungen umspielen. So stelle ich mir die ‚launische‘ Forelle vor!“

31 Variation 2

Nun unterbricht der Kontrabassist die Probe und wendet sich ebenso erfreut an Schubert: „Ich sehe gerade, dass Sie in der nächsten Variation meinem Instrument die Melodie gegeben haben, und Herr Paumgartner am Cello darf mich unterstützen.“

Schubert lacht: „Dafür habe ich mir in dieser dritten Variation selber ein Ei gelegt: Die rasende Klavierstimme, die Kontrabass und Cello begleitet, ist teuflisch schwer, ich kann für nichts garantieren!“

32 Variation 3

Aber natürlich meistert Schubert seine selbst komponierten Schwierigkeiten! Nun unterbricht er und erklärt den anderen:

„In der nächsten Variation kann man das Thema noch erahnen: Da beginnt sie ganz wild und dramatisch im Klavier und beruhigt sich dann in der Musik.“

33 Variation 4

Wieder unterbricht Schubert die Probe. Paumgartner: „Mein lieber Franzl, die fünfte Variation habe ich ganz für dich und dein Cello geschrieben. Und ich habe die Themenmelodie so verändert, dass sie auf deinem Instrument besonders schön und romantisch klingt.“

Paumgartner vergewissert sich, dass das Cello mit seinem Stachel sicher auf dem Boden aufgestellt ist, dann beginnt sein Instrument selig zu singen und die anderen begleiten mit derselben Begeisterung.

34 Variation 5

Im Schlussabschnitt begleitet das Klavier wieder mit den fröhlichen Sprüngen der „launischen“ Forelle wie im Lied. Die Violine und das Cello dürfen sich nun bei der Melodie abwechseln.

Paumgartner freut sich: „Fantastisch, Franzl, ich bin sicher, bei der Aufführung wird das Publikum in Begeisterungstürme ausbrechen!“

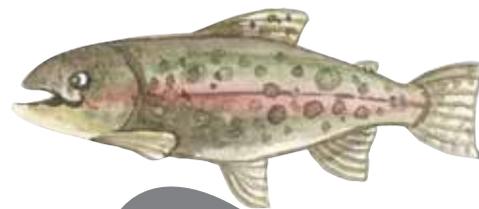
35 Schluss



Kontrabass-Spielerin



Das Lied



Aufgabe 1
GRUPPENARBEIT

Singt das Lied
(die erste Strophe).

Aufgabe 2
GRUPPENARBEIT

Begleitet das Lied mit Klavierspiel (und Gitarre).
Wer kann auch die Melodie spielen?

Die Forelle

Text: Christian Friedrich Daniel Schubart
Musik: Franz Schubert
Anordnung: Stephan Unterberger
Umfeld: Helbling

Melodie

Stabspiele

Bass

In ei - nem Bäch - lein hel - les Ross im fro - her Eil die
lau - ni-sche Fo - rel zu - rück über wie ein Pfeil. In Pfeil. Ich
stand dem Ge - sta - de und sah in sü - ßer Ruh des
mun - tern Fisch - leins Ba - de im kla - ren Bäch - lein zu, des zu.

G G D7 D7
G G D A7 D D
G D7 G
C G D7 G G

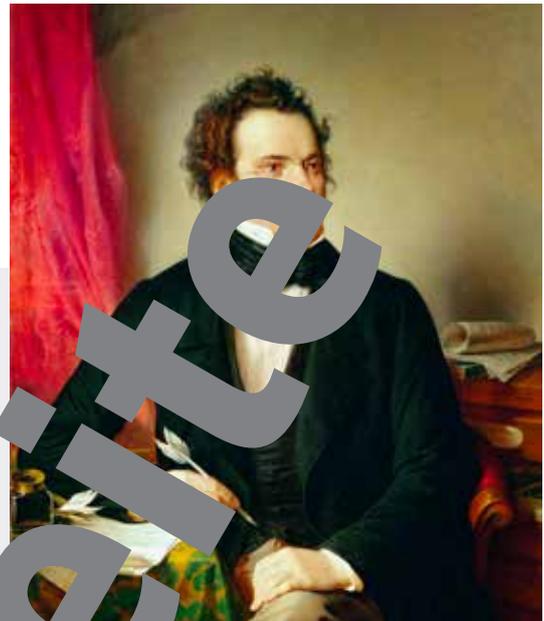
1. 2.
1. 2.

Original in D-Dur

INFO

Franz Schubert (1797–1828)

hat im vierten Satz seines *Forellenquintetts* Variationen (Veränderungen) über das Thema eines eigenen Klavierliedes geschrieben. Als Besonderheit hat der Komponist hier das Thema in den meisten Variationen fast unverändert gelassen. Für Abwechslung sorgt aber die Wahl des Instruments, in dem man die Melodie erkennen kann. Die übrigen Stimmen begleiten fantasievoll. So erscheint das Thema in jeder Variation neu und spannend.



Aufgabe 1

Hör nochmals fünf Ausschnitte aus der Geschichte und verbinde die CD-Nummern mit den jeweiligen Instrumenten, die die – zum Teil leicht veränderten – Themenmelodie ausführen.

Thema (© 29)	Variation 1 (© 30)	Variation 2 (© 31)	Variation 3 (© 32)	Variation 5 (© 34)
-----------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------



Kontrabass



Violine



Klavier



Violoncello (Cello)



Viola (Bratsche)

Aufgabe 2

Hör nochmals die Geschichte ab © 28. Ergänze die fehlenden Silben in den Sätzen.

In der ersten Variation ahmt die ju_____lierende _____oline die _____ler des Klaviers nach. In der zweiten Variation begleiten Kontra_____ und _____lo eine _____sende Kla_____stimme. Die vierte Variation be_____ wild und dra_____tisch in Moll. Im Schlussabschnitt begleitet das Klavier wieder mit _____lichen Sprüngen der Fo_____le.

Silben: bass bi Cel fröh ginnt ma ra rel Tril vier Vi